

# Wilde Blumen braucht das Land Mittersill, 8. September 2017



DI Markus Kumpfmüller  
Landschaftsarchitekt Steyr, Vorstand REWISA-Netzwerk

# Ein Traum geht um...

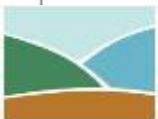


Kunstmöles  
Landschaftsplanung

REWISA  
NETZWERK  
REGIONALE WIRTSCHAFTS-  
UNTERNEHMEN



OGLA



# ... in Österreich und in der Welt ...



Kumpfmüller  
Landschaftsplanung

REWISA  
NETZWERK  
RECHNITZBEREIT NUTZBEREIT



OGLA



# ... der häufig unerfreulich endet...



Kumpfmüller  
Landschaftsplanung

REWISA  
NETZWERK  
RECHNITZBEREIT NUTZBEREITER BUNDE



OGLA



# Neue Freiräume braucht das Land



MID Kirchheim i.l.

Kunstmöles  
Landschaftsplanung



Bewohner: Buntheit und Belastbarkeit  
Verwaltung: Einfache Pflege und geringe Kosten  
Naturschutz: Artenvielfalt

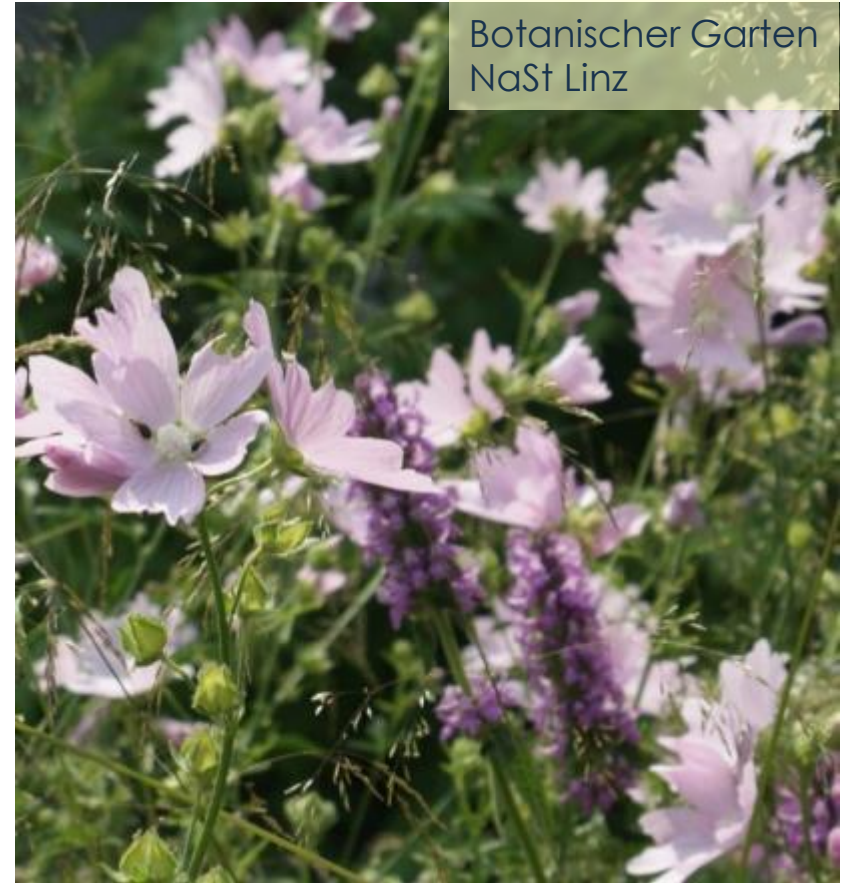


OGLA



**These: Heimische Wildblumen und Gräser vereinbaren das in großartiger Weise!**

# Neue Zeiten alte Blumen



Botanischer Garten  
NaSt Linz

Kumpfmüller  
Landschaftsplanung

REWISA  
NETZWERK  
RECHNITZBEREIT NUTZBEREIT BUNDE



OGIA



Bis Mitte des 20. Jahrhunderts war Gartenkultur vom Arbeiten gegen Wildpflanzen geprägt.

Unkräuter, Beikräuter, Wildkräuter, Wildblumen - Zeit für eine neue Sichtweise?

# Natur in Betrieb



## Pilotprojekt 2005 in Oberösterreich:

Wie können Freiräume von Gewerbebetrieben naturnäher gestaltet werden?

# Wege zur Natur im Siedlungsraum



Kumpfmüller  
Landschaftsplanung

Spar Linz Froschberg

These:

**Für jede Freiraumsituation gibt es naturnahe Alternativen mit heimischen Wildpflanzen und ohne Chemie**

- Grundlagenstudie 2008 - 36 Module
- Drei Handbücher 2009-2011
- Zahlreiche Veranstaltungen 2009-2011
- Geförderte Pilotprojekte 2009-2012



OGLA





# Vom Pilotprojekt in die Fläche



TIC Stadtgut Steyr



Park im Dorf Neukirchen E.

## Einsatzbereiche (Auswahl)

Begleitgrün  
Schul- und Kindergärten  
Parks  
Spielplätze  
Parkplätze  
Gewerbegrün  
Wohnhausanlagen  
Schaugärten  
  
Blühstreifen Agrarlandschaft

## Einsatzorte (Auswahl)

Hochburg-Ach  
Steyr  
Hagenberg im Mühlkreis  
Kirchheim im Innkreis  
Wels  
Neukirchen an der Enknach  
Ried im Innkreis  
Tulln  
Gallneukirchen  
Linz  
Waidhofen an der Ybbs  
Hallein

# Die wichtigsten Typen von Blühflächen



## Der Klassiker: Blumenwiese 2-mähdig

Typische Arten: Margerite, Salbei, Pippau, Kartäusernelke, Glockenblume, Bocksbart, Glatthafer, Knaulgras – bis zu 50 Arten

Wo: Für Flächen, die kaum betreten werden müssen / sollen

Pflege: Mahd Juni/September, Mähgut trocknen und abtransportieren

Ökologischer Wert: Bienen, Schmetterlinge, Heuschrecken

Lebenserwartung: Wird über Jahrzehnte immer wertvoller



## Der Genügsame: Bunter Saum einmähdig

Typische Arten: Königskerze, Natternkopf, Blutweiderich, Weidenröschen, Rainfarn, Pfeifengras, Reitgras, Malven, Wegwarte – bis zu 30 Arten

Wo: Für steile Böschungen, Sickermulden, Streifen vor Gebäuden und Hecken, unter Bäumen

Pflege: Mahd einmal im Jahr – Zeitpunkt nach gewünschtem Effekt

Ökologischer Wert: Spinnen, Vögel, Reptilien, Amphibien, Kleinsäuger

# Die wichtigsten Typen



## Bunter Lebensraum: Einjährige heimisch

Typische Arten: Kamille, Klatschmohn, Kornrade, Kornblume, Rittersporn, Flachs

Wo: Für Flächen, die nur für ein Jahr zur Verfügung stehen – zB. Baustellen, Brachen, oder für besondere Effekte

Pflege: Jährlich Umbruch, Bodenvorbereitung, Neuansaat

Ökologischer Wert: Wildbienen, Hummeln, Schmetterlinge

Lebenserwartung: einjährig



## Bunte Blüten: Einjährige exotisch

Typische Arten: Mädchenauge, Kosmea, Kalifornischer Mohn, Jungfer im Grünen, Sonnenblume, Wunderblume, Rotklee

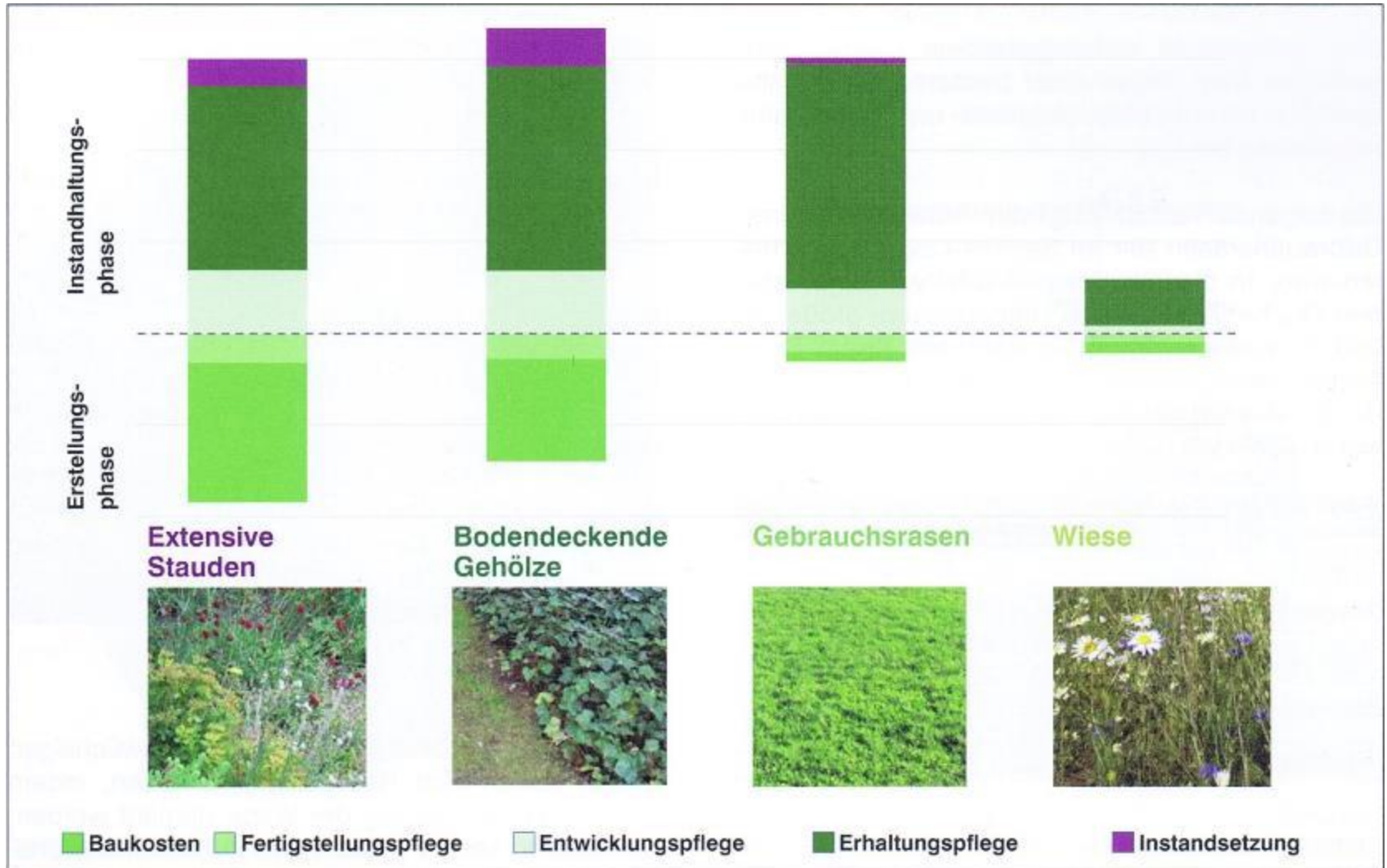
Wo: Für Optische Effekte, als Ersatz für Wechselflor

Pflege: Jährlich Umbruch, Bodenvorbereitung, Neuansaat

Ökologischer Wert: Gering – hauptsächlich Honigbienen

Lebenserwartung: Einjährig

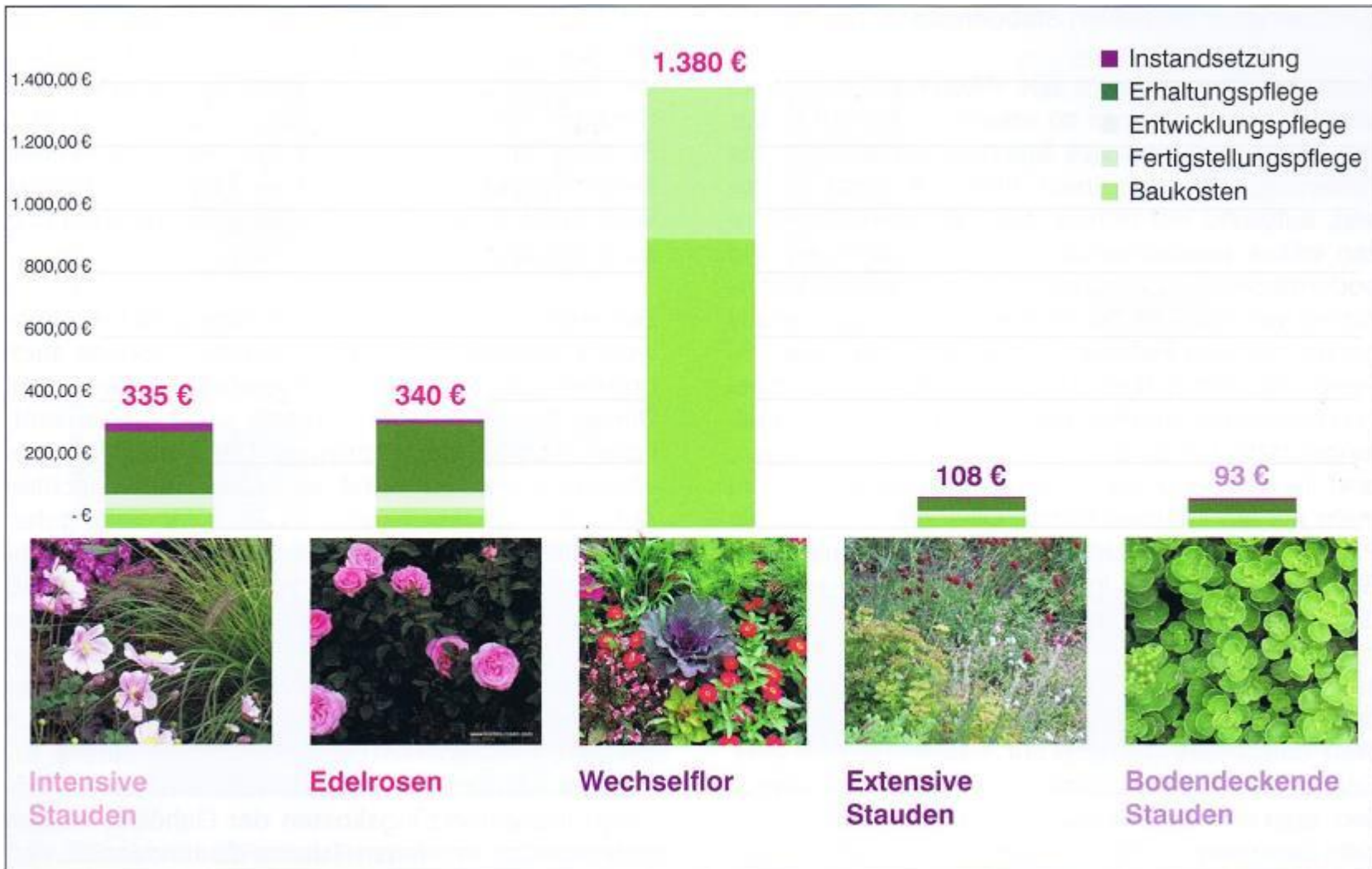
# Was kostet die Nachhaltigkeit?



(10) Vergleich der Lebenszykluskosten von Begrünungs- und Ansaatvarianten mit Service-Level 2. (Bild: © Jana Schulze)

Aus: Pflegereduzierte Grünflächen. Forum Verlag Herkert GmbH, 2016

# Was kostet die Nachhaltigkeit?



(9) Bau- und Instandhaltungskosten verschiedener Bepflanzungsvarianten für 15 Jahre. (Bild: ©Jana Schulze)

Aus: Pflegereduzierte Grünflächen. Forum Verlag Herkert GmbH, 2016

# Was sagen die Leute?



KIGA Lichtenegg Weis



Parkplatz Gallneukirchen

Abstimmung mit den Händen

**Blumen pflücken ausdrücklich erlaubt!**

# Was sagen die Leute?



Kumpfmüller  
Landschaftsplanung

REWISA  
NETZWERK  
RECHNITZBEREIT NUTZUNGSBEREIT

ÖKOLOGISCHE FORSCHUNG  
ÖKOLOGISCHE FORSCHUNG

OGLA



Nationales Forschungsprogramm 54  
„Nachhaltige Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung“  
Projekt „BiodiverCity“

4000 Personen schweizweit schriftlich befragt

Zitiert aus: Bauer, Nicole, 2016 in: Natur&Garten 2/2016, S. 56-58

# Methoden



## Die sanfte Methode: Pflegeumstellung

Vegetationsanalyse – Magerkeitszeiger!

Wenig spektakulär

Mahdhäufigkeit reduzieren,  
Mähgut entfernen

1 bis 2 neue Arten pro Jahr

Ausbreitung 1-2m pro Jahr

Randstreifen zu Straßen und Wegen  
weiterhin öfter mähen

Ev. kombiniert mit Initialflächen





# Methoden



## Ansaat

Bodenvorbereitung - feinkrümeliges Saatbett (offener Boden!) ohne Wurzelunkräuter

Bester Zeitraum Mitte August bis Mai

60-80 Arten, REWISA-zertifiziert, 1/3 Ein- und Zweijährige, 1/3 Kräuter, 1/3 Gräser

Warten und beobachten, mind. 4 Wochen in der Vegetationsperiode

Gießen nur in Ausnahmefällen

Bei starkem Unkrautwuchs Schröpschnitt

Invasive Neophyten, Gehölze und Ampfer ausstechen

Je nach gewünschtem Vegetationsbild 1-2 mal im Jahr mähen, trocknen lassen und abtransportieren

# Methoden



## Pflanzung

Bodenvorbereitung – je nach Situation

10-20 Arten, REWISA-zertifiziert,  
standortgerecht ausgewählt, im TB9

Pflanzdichte 5-8 Pflanzen je m<sup>2</sup>  
Mischpflanzung, Gruppenpflanzung,  
Reihenpflanzung nach Geschmack

Bester Zeitraum zwischen März und  
November

Gießen bei Anlage in der heißen Jahreszeit  
über 3-4 Wochen

Unerwünschte Wildkräuter ausjäten 2-4 mal  
im Jahr

Rückschnitt und Abtransport mindestens  
1 mal im Jahr

Durch selektiven Rückschnitt kann Zweit-  
und Drittblüte induziert werden

# Bodenaustausch?



„Witt-Methode“ – hohe Erfolgsquote bei großem Aufwand

Wenn kein Humus mehr vorhanden

Stark Verunkrautete Böden

Hoher Erfolgsdruck

Mit Feianteilen – zB 0/8mm, 0/16mm

Aus regionaler Herkunft

Rundkorn oder Kantkorn

# Saatgut - Beispiel Blumenwiese 2-mähdig



## Gräser ca. 30% - 8 Arten

Agrostis capillaris – Rotes Straußgras  
Alopecurus pratensis - Wiesen-Fuchsschwanz  
Anthoxanthum odoratum - Ruchgras  
Briza media - Zittergras  
Cynosurus cristatus - Kammgras  
Festuca nigrescens (rubra) - Horst-Rotschwengel  
Festuca pratensis - Wiesenschwengel  
Holcus lanatus - Wolliges Honiggras

## Kräuter ca. 50% - 33 Arten

Achillea millefolium - Schafgarbe  
Aquilegia atrata – Dunkle Akelei  
Astrantia major – Große Sterndolde  
Campanula patula - Wiesen-Glockenblume  
Carum carvi - Wiesen-Kümmel  
Centaurea jacea - Wiesen-Flockenblume  
Centaurea scabiosa - Skabiosen-Flockenblume  
Galium mollugo agg. - Wiesen-Labkraut  
Galium verum - Echtes Labkraut  
Geranium pratense - Wiesen-Storchschnabel  
Knautia arvensis - Witwenblume  
Lathyrus pratensis - Wiesen-Platterbse  
Leontodon autumnalis - Herbst-Löwenzahn  
Leucanthemum ircutianum – Margerite

Lotus corniculatus- Hornklee  
Lychnis flos-cuculi - Kuckucks-Lichtnelke  
Malva alcea - Rosen-Malve  
Medicago lupulina - Hopfenklee  
Origanum vulgare - Dost  
Pastinaca sativa - Pastinak  
Pimpinella major - Große Bibernelle  
Plantago lanceolata - Spitz-Wegerich  
Plantago media – Mittlerer Wegerich  
Primula elatior - Hohe Schlüsselblume  
Primula veris - Echte Schlüsselblume  
Prunella vulgaris - Gemeine Braunelle  
Ranunculus acris - Scharfer Hahnenfuß  
Rhinanthus sp. - Klappertopf  
Rumex acetosa - Sauerampfer  
Salvia pratensis - Wiesen-Salbei  
Silene vulgaris - Gewöhnliches Leimkraut  
Silene dioica - Rote Lichtnelke  
Tragopogon orientalis - Wiesen-Bocksbart

## Ein- und Zweijährige ca. 20% - 9 Arten

Agrostemma githago - Kornrade  
Anthemis arvensis - Acker-Hundskamille  
Bromus secalinus - Roggentrespe  
Centaurea cyanus - Kornblume  
Daucus carota - Wilde Möhre  
Echium vulgare - Natternkopf  
Linum usitatissimum - Kultur-Lein  
Papaver rhoeas - Klatschmohn  
Verbascum nigrum – Schwarze Königskerze

# Frühlingsblüher - Zwiebelpflanzen



Schaffen zu Jahresbeginn eine positive Grundstimmung

Bei „kritischen“ Projekten unbedingt integrieren

(Noch) nicht aus regionalen Herkünften erhältlich, aber Bio

Nicht kleckern, sondern klotzen – 60-100 Stk/m<sup>2</sup>



# Information

Kumpfmöles  
Landschaftsplanung

REWISA  
NETZWERK  
RECHTSANWÄLTE INUTERBOHRE BRUNNEN



OGLA



Auf möglichst vielen Kanälen – die magische Zahl Sieben

Mundpropaganda

Veranstaltung – Tag der Artenvielfalt

Website

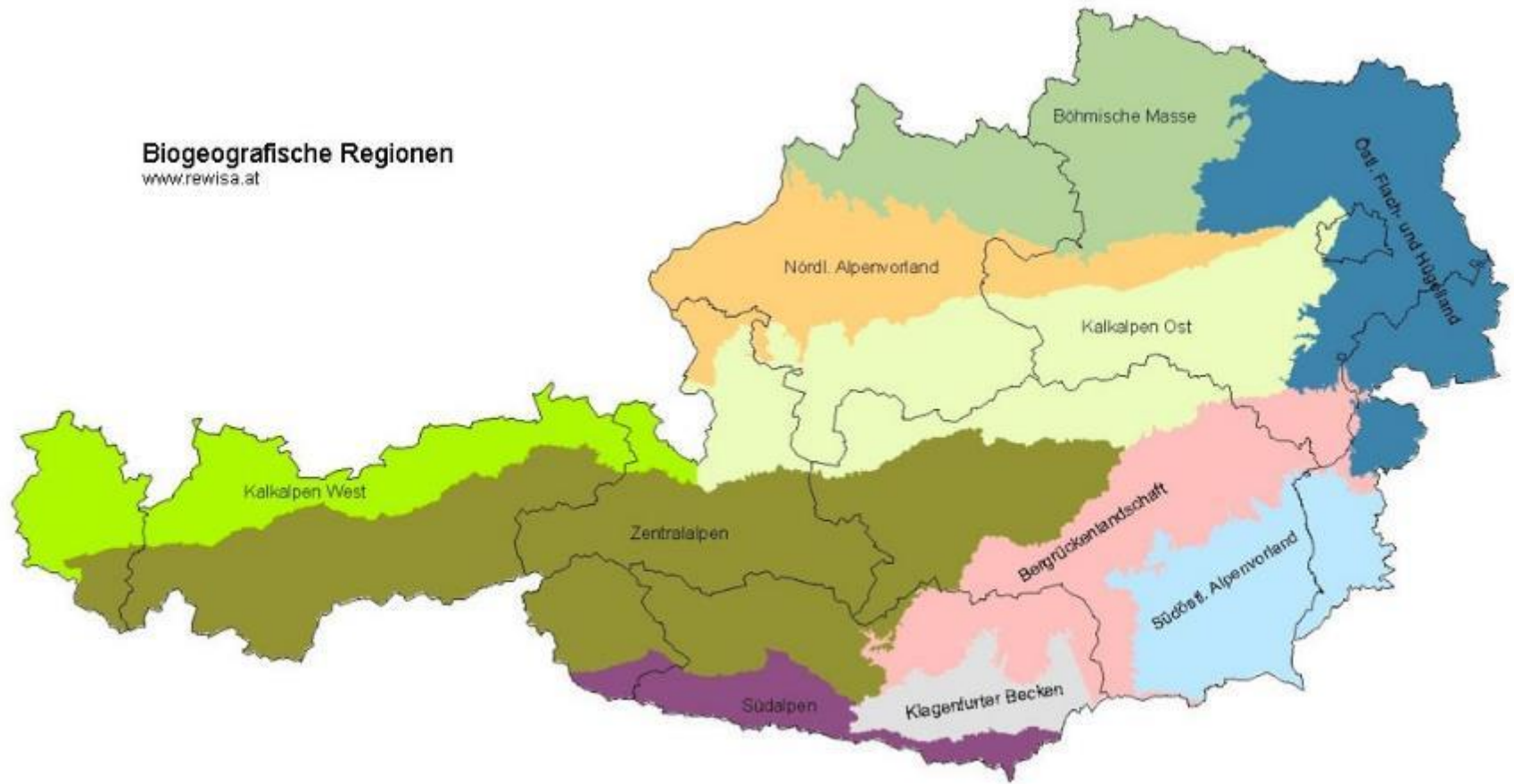
Gemeindezeitung / Firmenzeitung

Regionalmedien

Asoziale Medien – Facebook Twitter etc.

Schautafel

# Regionale Pflanzenverwendung



Kumpfmüller  
Landschaftsplanung



REWISA - Regionale Wildpflanzen und Samen  
REWISA-Netzwerk – Fachbetriebe für naturnahes Grün

# REWISA-Netzwerk - Produzenten



Gärtnerei Institut Hartheim

## Saatgut

Bangerl Erich  
Kärntner Saatbau  
Voitsauer Wildblumensaatgut

## Stauden TB9

Biobaumschule Ottenberg  
Institut Hartheim Bio  
Stauden Feldweber  
Wilde Blumen Bio

Kunstmöles  
Landschaftsplanung



[www.rewisa-netzwerk.at](http://www.rewisa-netzwerk.at)



# Professionelle Unterstützung



## REWISA-Netzwerk – Fachbetriebe für naturnahes Grün

- Beratung vor Ort
- Planung
- Ausführung
- Pflanzen und Saatgut
- Schulungen und Exkursionen
- Information und Beteiligung
- Sortimenterstellung

# REWISA-Netzwerk – Berater Planer



Verkehrsgarten Winterthur

Kumpfmüller  
Landschaftsplanung

## Beratung, Planung, Schulungen

DI Konstanze Schäfer, Berndorf

DI Kumpfmüller KG, Steyr

DI Paula Polak, Mauerbach

Spiel-raum Ing. Herbert Pointl, Puchkirchen



# Hilfe zur Selbsthilfe - Bauhofschulung



Kumpfmüller  
Landschaftsplanung

## Gemeinsam die ersten Schritte machen

Impulsvortrag

Lokalausweis – Auswahl von Pilotflächen

Planung und Materialbeschaffung

Praxistag 1 – Anlage

Praxistag 2 – Erstpflege

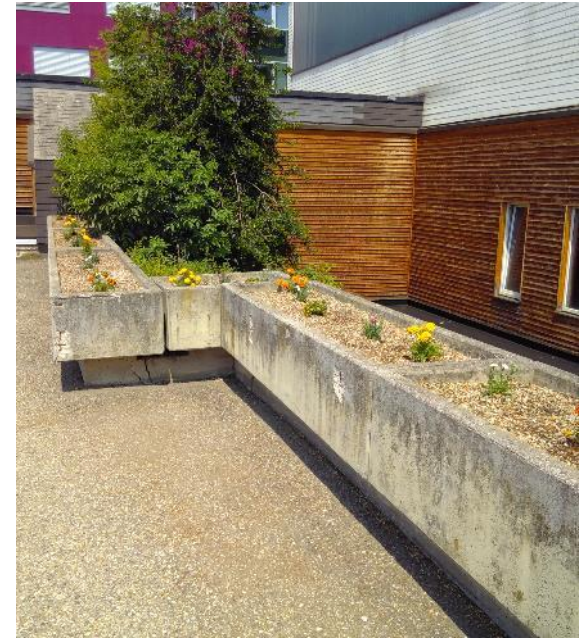
Praxistag 3 – Pflege Vertiefung



OGLA



# Die fünf häufigsten Pannen



Keine fachkundige Beratung – „Ich hab eh gegoogelt“  
Ungeeigneter Boden  
Falsches Saatgut  
Zu wenig Information  
Falsche Bewirtschaftung

# Die sechs Top-Destinationen



Kumpfmüller  
Landschaftsplanung



Straßenbegleitgrün  
Gewerbeprojekte  
Schulgärten  
Schaugärten und Gartenschauen – zB. Nationalparkzentren  
Gewässerrenaturierungen  
Dachbegrünung Nebengebäude

# Die sieben wichtigsten Erfolgsfaktoren



- Klare Willensbildung
- Aktuelles Bauvorhaben
- Rechtzeitige Einbindung des Landschaftsarchitekten
- Realistisches Budget
- Aufgeschlossene Ausführende
- Kompetente Begleitung der Betreuenden
- Rechtzeitige Information der Betroffenen

# Weitere Infos - Veranstaltungen

Kunstmöles  
Landschaftsplanung

**NATUR VERBINDET**  
**JEDER m<sup>2</sup> ZÄHLT.**  
Bunte Säume. Lebensräume

REWISA-Netzwerk, Institut Hartheim  
& | naturschutzbund | laden ein zum

## Praxistag NaturTherapieGarten

10. Oktober, 10-16.00 Uhr  
Institut Hartheim

Anton-Strauch-Allee 1, 4072 Alkoven

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.  
Um Anmeldung bis 8. Oktober wird gebeten:  
Naturschutzbund Österreich, 0662-642909,  
gudrun.sturm@naturschutzbund.at

Öffentliche Anreise mit der Linzer Lokalbahn (LILLO)  
Haltestelle Alkoven, dann ca. 1 km der Beschilderung folgen

[www.naturverbindet.at](http://www.naturverbindet.at)



ÖGGLA



Natur heilt. Menschen mit besonderen Bedürfnissen aber auch Kinder oder Ältere haben oft eine besondere Affinität zur Natur. Der Aufenthalt im Freien und der Kontakt mit der Natur wirkt beruhigend und stärkend. Deshalb wird im Institut Hartheim seit vielen Jahren mit und in der Natur gearbeitet, gelernt, erlebt, gefühlt, begriffen, betastet, gespürt...

Eingeladen sind BetreiberInnen und BetreuerInnen, PlanerInnen und ErrichterInnen von Einrichtungen für behinderte und ältere Menschen. Hören Sie mehr zur Naturerfahrung von und mit behinderten Menschen. Kontaktieren Sie: Gudrun Sturm, 0662-642909, g.sturm@naturschutzbund.at

10:00

10:15

12:45

13:30

naturgarten intensiv

## Natur & Wirtschaft 02.-04.03.2018

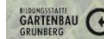
15:00

15:45

16:00



Eine Veranstaltung von Reinhard Witt in Kooperation mit dem Naturgarten e.V. und der Bildungsstätte Gartenbau Grünberg



Veranstaltungsort und Anmeldung  
Bildungsstätte Gartenbau  
Grüdenstr. 43  
33305 Grünberg  
06407/ 910 10  
info@bildungsstaette-gartenbau.de



Weitere Informationen:  
[www.naturgarten-intensiv.de](http://www.naturgarten-intensiv.de)

naturgarten intensiv  
naturnah denken-bauen-pflegen

**Natur  
und  
Wirtschaft**  
02.-04.03.2018

Fachtagung für naturnahe Planer und Praktiker  
Bildungsstätte Gartenbau Grünberg

# Weitere Infos – www



Kumpfmüller  
Landschaftsplanung



[www.naturverbindet.at](http://www.naturverbindet.at) – Aktuelles



[www.kumpfmueeller.at](http://www.kumpfmueeller.at) – Beispiele

OGLA

[www.rewisa-netzwerk.at](http://www.rewisa-netzwerk.at) – Partner und Bezugsquellen





# Weitere Infos - Literatur

Mitgliedschaft € 55,-  
4 Hefte pro Jahr



Kunstmöbel  
Landschaftsplanung

April 2016 Mitgliederzeitschrift Naturgarten e. V.



Tagungsband  
**Naturgartentage  
2016**

Pflanzenverwendung  
im Staudenbeet:  
Dynamik oder Statik?

Biodiversität  
ade?

Naturgarten für  
Fortgeschrittene

Natur-Garten  
tut wohl



Fritz Hilgenstock | Reinhard Witt

**DAS  
NATURGARTENBAU  
BUCH** | Nachhaltig denken, planen, bauen

1 Band € 55,- (statt 60,-)

Beide Bände € 100,- (statt 110,-)

# Die Zeit ist reif!



**Nichts ist so stark wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist!** (Victor Hugo)

Die Menschen sind aufgeschlossen.  
Das Wissen ist da.  
Saatgut und Pflanzen sind vorhanden.  
Fangen wir an!